

Gedicht

Autor(en): **Larese, Dino**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **7 (1944-1945)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-180639>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gedicht.

Dino Larese, geb. 1914, Jugendjahre in Amriswil, Seminar Kreuzlingen, seit 1936 Lehrer in Amriswil.

Mundartwerke: Rägetropfe; Das Thurgauermädchen am Kaiserhof; D Stroß; De neu Schüeler; S' schlecht Gwösse; Jugendspiele, alle Sauerländer, Aarau.

Hörfolgen und Vorträge am Radio; Besprechungen von Mundartliteratur; Leiter der „Thurgauernummer I und II“; „Alfred Huggenberger-Nummer“ und „Appenzeller-Nummer“ von „Schwyzerlüt.“ Kompositionen von Abbé Joseph Bovet zu Mundartgedichten von Larese.

Schloofliedli.

Nine nane, chline Bueb,
Mach dys Schlöfli, schloof ond rueb.
Hendrem Hag stoot lang de Mo,
Fröget: Schlooft mys Buebli scho?

Nine nane, chline Ma,
Nüme froge: Wege wa?
Tenk a die wo dosse stönd,
Schö hends die wo schloofe chönd.

Nine nane, chlises Chind,
Usen Mo en Fade spinnt,
Leit en über Hus ond Bomm,
För de Chly en Silbertromm.

S erscht Gschichtli.

S ischt emol en Chäfer gsi,
Hät sechs Chäferbeinli gha
Ond zwei Äugli, bru ond fi,
Hät e goldigs Kleidli a.

Lauft de Chäfer omenand,
Güggslet, stuunet zmol dors Chrut,
Gsecht im Gräs e Buebehand,
Ghört e Stimmli chreie lut.

Usen Chäfer Wunderfitz
Chräslet höch, luegt s Buebli a,
Lupft drei Bööli, nickt e bitz,
Saat: Ischt da en große Ma.

Trooshtliedli.

Hesch prüelet im Tunkle,
Bi zue dr cho,
Ha dr lisli gseit,
Ha dr Händli gno:

Föchshti im Tunkle?
Nemm e chli Muet.
Schlöofele, Buebli,
s Tunkel isch guet.

Dino Larese.